



JAHRESBERICHT

2009

**DGGL - LANDESVERBAND
BREMEN / NIEDERSACHSEN -
NORD E.V.**

EIN JAHR VORBEI



Vorbei ist wieder so ein Jahr,
Begraben - scheinbar längst vergangen!
Es wird vielleicht – wie wunderbar –
Nichts mehr von ihm zu uns gelangen!

Doch die Seele zehrt von dem,
Was gedacht, getan, verschwiegen,
Vom Leid, vom Glück und was bequem
Sie hinterließ und einfach liegen.

Denn nichts bleibt je davon zurück
Was getan und nicht begangen:
Befüllt doch jeder Augenblick
Sich mit dem, was längst vergangen!

Läuft auch ein Jahr uns hinterher,
So rückt es doch in weite Fernen,
Erscheint, wie viele Jahre mehr
Als Stern nur unter vielen Sternen!





LANDESVERBAND BREMEN /
NIEDERSACHSEN – NORD E.V.

JAHRESBERICHT 2009

Rückblick

Der Tod hat im abgelaufenen Jahr unseren Landesverband besonders hart getroffen: **Günter Reinsch** (* 1923 † März 21.03.09); *Brigitte Grunewald* (*1928 † 25.03.09); *Birgit Koschnick* (* 1936 † 03.05.09); **Gerhard Schäfer** (*1928 † 12.09.09). Mit dem Tod ist gem. § 4.1.1 der Vereinssatzung auch die Mitgliedschaft erloschen.

Aber wir gedenken ihrer. Das sagt und schreibt sich so leicht, besonders wenn man noch jung und aktiv mitten im Leben steht (und wir haben viele junge Mitglieder), erweckt aber auch ein gewisses Schweregefühl bei jenen, die selber dieses Alter erreicht oder bereits überschritten haben. Möge uns die Kraft, die Sicherheit, vor allem die Gesundheit erhalten bleiben, dem Vereinsleben wie in bisheriger Form vorzustehen!

Kündigungen zum Jahresende wurden ebenfalls gem. § 4.1.4.3 der Vereinssatzung (spätestens 3 Monate schriftlich vor dem Jahresende) ausgesprochen: *Barbara Hartz-Bentrup*; *Burghard Hauschild*; *Margret Riewe*; *Harry Keller*; *Fa. Knoblauch (Hellbusch)*; *Peter Busch*. Lediglich *Margret Riewe* begründete ihren Austritt mit Krankheitsgründen. Wir bedauern in allen Fällen den Verlust und bedanken uns für langjährige treue Mitgliedschaft!

Von bisher 109 ist unser Landesverband nunmehr auf **100 Mitglieder** „zusammen geschrumpft“, aber Dank eines neuen Mitglieds (*Dr. Lennert, Bremerhaven*) wurde die „Einhundertmarke“ noch nicht unterschritten!

Schwerpunkte unserer Vereinstätigkeit sind und bleiben die Schaffung, Gestaltung und Erfüllung eines **abwechslungsreichen Jahresprogramms**. Unser Bemühen geht dahin, auch Wünschen unserer Mitglieder entgegen zu kommen. Durch eine Befragung haben wir dies in den Monaten Mai/Juni versucht und dabei erfahren, dass die Mehrheit mit der Fülle unsere Angebote zufrieden sind. Es wird aber auch der Wunsch geäußert, man möge gelegentlich auch gegenwartsnahe gartenarchitektonische Projekte in ein Besichtigungsprogramm einfließen lassen. Das wird 2010 schon geschehen (Hamburg und Bremen).

Eine fruchtbare sehr praktische Initiative seitens unseres 1. Vorsitzenden **Dr. Klaus Rautmann** wurde dahingehend ergriffen, indem er sich mit einigen „Getreuen“ aus dem Verein bemühte, einer aus den 50iger Jahren fast vergessene **Grünanlage im Bremer Westen** (Der „Archimedes-Garten“) wieder Lebendigkeit, Farbe und Glanz zu verleihen: Gemeinsame Pflanzaktionen im Frühjahr und Herbst, ein Sommerfest am **15. August** im Rahmen des **„GartenKultur-Musikfestival im NordWesten“** unter dem Motto „Blumen für Archimedes und alle Utbremer“ (in Kooperation mit Stadtgrün, BRUNS-Pflanzen, Sparda-Bank, Ortsamt West der Freien Hansestadt Bremen und der swb). Wie heißt es so zukunftsweisend in der Einladung: *„... inmitten der ‚Todeszone im Westen‘ entstand auf Bremens 1. Großbaustelle der Nachkriegszeit ein blumenreiches Idyll, Symbol für den Lebenswillen des Stadtteils. 50 Jahre später erinnerten sich die Anwohner an die einstige Aufforderung **Bürgermeister Kaisens**, ‚Helft euch selbst, dann ...‘ und ließen den Treffpunkt an der Skulptur des Archimedes wieder zu einer Oase zum Träumen erblühen ...“* Im Zusammenhang mit dieser großartigen Veranstaltung wurde auch von unserem LV mit Unterstützung von Stadtgrün ein Faltblatt „Die Bremer Grünzüge – Soziales Grün beim Wiederaufbau Bremens“ herausgegeben und verteilt.

Es wird auf weitere vom DGGL-LV BrNN in den letzten Jahren herausgebrachte **Faltblätter** hingewiesen: *„WALLanlagen Bremen seit 1802“; „GRÜNE MITTE HUCHTING - 40 Jahre beharrliche Aufbauarbeit“; „WALLER PARK – Ein ehemaliger Volkspark“; „Höpkens Ruh – Eine ‚hochherzige Schenkung an die Bremer BürgerInnen“; „OSLEBSHAUSER PARK – Vom Villengarten zum Stadtpark“.* **Dr. Klaus Rautmann**, unserem 1. Vorsitzenden und den Unterstützern (Stadtgrün u.A.) ist zu danken, dass diese handlichen Faltblätter entstanden sind und Ansporn bedeuten werden, auch weiterhin auf diese Weise andere bedeutende Parks und Grünanlagen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen!

Verschiedentlich wurde in den letzten Jahren vom denkmalgeschützten **Evenburger Park** in Leer berichtet. Unser Landesverband hat ihn Ende der 90iger Jahre im Rahmen einer Wochenend-Exkursion v o r dem Ausbau besichtigt und ihn sehr ungepflegt, ja vernachlässigt vorgefunden:

Ein fast undurchdringlicher Baumbestand (viel Wildwuchs), verschlammte Gräben, Grachten, Teiche mit niedrigem, aber wechselndem Wasserstand je nach anfallender Niederschlagsmenge.

Das privat vom „*Schutzverein Evenburger Park*“ in Auftrag gegebenes „**Parkpflegewerk**“ (an den Landschaftsarchitekten *H.J. Tute*, Hildesheim) wurde vom Landkreis Leer nicht beachtet. Stattdessen erfolgte nach eigenem Gutdünken, mit Unterstützung des niedersächsischen Landesamtes für Denkmalschutz und dem Einsatz öffentlichen Mittel (EU) eine aufwendige Sanierung, vor allem des Wassersystems unter Nichtberücksichtigung der historischen Gegebenheiten, deren negative Folgen nun immer deutlicher werden. Nicht nur die mehr als 150 Jahre alten Bäume (Buchen, Eichen, Linden) leiden unter den zu hoch und dauerhaft eingestellten Wasserständen (Pilzbefall, Rindenaufbrüche, Aststerben, Totholz usw.), sondern auch der teilweise vor der Sanierung zustande gekommene Wildaufwuchs. Nach einem vom Landkreis in Auftrag gegebenem Gutachten mussten zahlreiche Bäume wegen Verkehrsgefährdung und ungenügender Bruchsicherheit gefällt und der gesamte Park aus den gleichen Gründen durchforstet werden. Bis jetzt sind, wie in einem denkmalgeschützten Park üblich, anstelle der entfernten Bäume keine neuen in unmittelbarer Nähe gepflanzt worden. Alle dringenden Hinweise seitens unseres DGGL-LV blieben unbeachtet. Der Evenburger Park verliert immer mehr sein historisches Gesicht, wenn er weiterhin in dieser Weise behandelt wird. Landkreis, Niedersächsisches Landesamt und Gutachter bestreiten nach wie vor die von uns seit Jahren genannten und geschilderten Ursachen. Der DGGL-LV BrNN berichtet auf seiner Web-Seite (dgggl.org) seit einiger Zeit unter dem Titel *„Evenburger Park – Vergangenheit und Gegenwart“* chronologisch und stellte am 01. Dezember 2009 fest:

„Es ist eindeutig:

Der Evenburger Park ist mit seinen Bäumen, die noch Jahrzehnte hätten leben können, infolge der Gewässersanierung (1999/2000) und des damit dauerhaft zu hoch eingestellten Wasserstandes (stagnierende Nässe) in einem kurzen Zeitraum von 9 Jahren zugrunde gegangen. Nur noch die Alleen erinnern an die historische Zeit. Und das „herausgeputzte“ Schloss.

Es ist an der Zeit nun darüber nachzudenken, den Park nach historischen Vorlagen, wenn es denn welche gibt und wenn man es denn auch will, wieder mit jungen Bäumen aufzubauen, die sich den „neuen“ Gegebenheiten anpassen und sich auch auf diesen hohen Wasserstand einstellen können. Das wird aber insofern schwer sein, weil man größtenteils die Baumstümpfe beseitigt hat, die alten Baumstandorte kaum mehr auffindbar sind (Spurenbeseitigung!) und dadurch der historische Bezug verloren gegangen ist.

Warum, so wird gefragt, kann man einen solchen Frevel zulassen?“

Der Geschäftsführer hat, soweit er das von sich behaupten kann – in enger Abstimmung mit dem übrigen Vorstand - sich Mühe gegeben, die Mitglieder und Freunde des LV laufend zu informieren, rechtzeitig zu den Veranstaltungen einzuladen, die Exkursionen vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass sie planmäßig verlaufen.

Der JAHRESBERICHT bringt den Nachweis, was der Verein im Sinne seiner Aufgabenstellung im abgelaufenen Jahr geleistet hat. Lassen Sie sich beim Nachlesen dieses Berichtes davon überzeugen, dass wir alle, die ehrenamtlich tätig sind, auch im vergangenen Jahr uns ständig darum bemüht haben, dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden.

VERANSTALTUNGEN

lt. Jahresprogramm 2009

20. Januar

Jahreshauptversammlung (für Mitglieder)

Ort: Bremen

„Grollander Krug“ in Bremen-Grolland

Abgehandelt wurde u. a. die Neu- und Wiederwahl unseres bisherigen 1. Vorsitzenden Dr. *Klaus Rautmann* und unseres langjährigen Schatzmeisters *Matthias Friemelt*. Besprochen wurde die „Route der Gartenkultur im Nord Westen“ und das Bemühen, im Rahmen des bundesweiten Netzwerkes diese Route weiter zu erhalten - trotz fehlender Finanzmittel. Zu mindestens bleibt das Arrangement vorerst im Internet bestehen, auch wenn das nur ein sehr schwaches Indiz darstellt, weil es ohne sichtbare Veränderungen und aktuellen Hinweisen unverändert vor sich „hindämmert“! Das Veranstaltungsprogramm für 2009 steht bzw. wurde bereits an die Mitglieder verschickt. Für 2010 steht eine Sommerexkursion nach Thüringen bevor. Beirat *Peter Berg* wird diese Reise planen. Aber „ganze“ elf (11) Mitglieder fanden zusammen. Ein sehr klägliches, ja fast beschämendes Ergebnis! **Wir fragen uns:** Warum ist das Interesse an derartigen, wichtigen Zusammenkünften so gering? Wie können wir im Vorstand einrichten, es den Mitgliedern recht zu machen? Wie wir ihr Interesse wecken?

Beteiligung: 11 Teilnehmer

17. Februar

Bildvortrag mit **Horst Fischer**, Oldenburg

Ort: Bremen, DKV-Residenz am Wandrahm

„Gärten, Parks und Grün in Oldenburg“

- der grüne Bogen privaten bis öffentlichen Grüns im städtischen Umfeld -

OLDENBURG

„Die schöne Stadt zwischen der blühenden Parklandschaft des Ammerlandes und den saftigen Wiesen der Wesermarsch! Die Bremer sind stolz auf ihre Stadt, aber dennoch zieht es sie gelegentlich doch gerne in die kleinere und überschaubare Nachbarstadt! Wer aber kennt ihre Parks, Gärten und Grünzüge so genau? Erst diese machen eine Stadt (wie Oldenburg) so anziehend und heimelig!“

Horst Fischer, Leiter des Fachamtes Stadtgrün, schlug in seiner Bildpräsentation einen großen Bogen vom Öffentlichen Grün (Straßengrün, Parkanlagen) über die privaten Gärten (Vorgärten, die das Straßenbild teilweise vorteilhaft prägen) bis hin zu den Neuanlagen, vor allem die in der Planung und Ausführung befindlichen Objekte (wie der ehemaligen Mülldeponie) und bemerkte vor allem die seit einigen Jahren initiierten und im Laufe des Frühsommers das Stadtbild (auf Plätzen und in Nischen) bereicherten „temporären“ Gärten. Diese gerade würden der Stadt zeitweise einen vermehrten Besucherandrang beschern, so dass auch die Geschäftswelt in der (vom 2. Weltkrieg) unzerstörten liebenswerten Innenstadt profitieren würde!

Beteiligung: 35 Teilnehmer

18. Februar

Bildvortrag mit **Dr.J. Tute**, Hildesheim

Ort: Oldenburg, Schlossgartenpavillon

„Kurparks und Bäderarchitektur“

Spezifik, Historie und aktueller Umgang

Erstmals wurde eine Veranstaltung in Oldenburg organisiert, um damit zu versuchen, auch die im weiteren Umland lebenden Mitglieder zu interessieren! Leider ist dies noch nicht recht gelungen: Gerade 10 ältere Teilnehmer (diese sicher ganz besonders interessiert, aber keine Mitglieder der DGGL) fanden in den Schlossgarten, um den packenden Vortrag von Herrn **Dr. Joachim Tute** aus Hildesheim zu erleben, den er bereits im Jahre 2008 in Bremen gehalten hatte. Dr. Tute hat die Begabung, frei, ohne Manuskript, zu sprechen. So kann auch kein Vergleich gezogen werden mit seinem Vortrag in Bremen. Gerade deshalb, auch vor wenigen Zuhörern, hat er seine Gedanken noch stärker und eindringlicher vermitteln können. Vor allem

konnte er eingehend darauf hinweisen, wie sehr in den südlichen Ländern (Italien) darauf geachtet wird, die alten Strukturen, zum Beispiel in einem modernen Badeort am Mittelmeer, zu erhalten, sie dabei aber intelligent zu integrieren. Architektur hat etwas mit „archaisch“ zu tun und sollte eine zeitlose, sich allen Epochen anpassende und sich ihnen entsprechende Ausdrucksform sein. Nur so kann ein mit ihr „aktueller Umgang“ verstanden werden.

Beteiligung: 10 Teilnehmer

10. März

Bildvortrag mit **Hartmut Brinkmann** (NDR), Westerstede

Ort: Bremen, Haus der Wissenschaft, Sandstraße

„Garten, Gärtner und die Medien“

„**Welche** Gartenthemen sind für welche Medien geeignet?

Wie kommt mein Gartenthema in die Medien?

Wie bringe ich meine Interessen und die Interessen der Medien zusammen?

Wie gehe ich mit Journalistinnen und Journalisten um?

Was brauchen Medien, was braucht das Publikum?

Was kann ich vom Gartenzwerg Faunus und dem päpstlichen Segen lernen?

In welcher Sprache spreche ich hier eigentlich?

Was darf ich von Medien erwarten, und was lieber nicht?

Der Vortrag regt zur Überprüfung der bisherigen Praxis an und provoziert neue Sichtweisen und Handlungswege.

Er bestätigt und vertieft das Wissen über erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Das hat er zweifellos! Ohne Bilder, nur mit eindringlichen, ausgeprägten, ausgesuchten Worten hat **Hartmut Brinkmann** das Medium Presse (Zeitung) dem Zuhörer deutlich gemacht! Spannende, allgemeinverständliche und auch interessierende Themen kann auch der Garten vermitteln, ganz gleich auf welcher Ebene, denn Vielfalt ist gegeben, sie muss nur deutlich herüber gebracht werden. Mit diesem Vortrag hat auch unser Landesverband dem DGGL-Jahresthema **„Garten und die Medien“** einen durchaus fesselnden Beitrag geleistet!

Hartmut Brinkmann war langjähriger Hörfunkredakteur (NDR), Moderator, Reporter, Redaktionsleiter und stellvertretender Hörfunkchef, ist Buchautor im KOSMOS-Verlag, freier Journalist, in Hannover und Westerstede zu Hause, Hobbygärtner, hält Seminare und Vorträge. Kaum einer versteht es, den Garten mit dem Gärtner in so medialer Form „herüber“ zu bringen – wie er!

Beteiligung: 40 Teilnehmer

26. März

Bildvortrag mit **Udo Rolf Gerdes**, Worpswede

Ort: Oldenburg, Schlossgartenpavillon

„Gärten im Oldenburger Münsterland“

Veranstalter: Schlossgartenverein Oldenburg mit DGGL LVBrNN

2008 veranstaltete unser DGGL-Landesverband eine Wochenend-Exkursion in das Oldenburger Münsterland im Rahmen der **„Route der Gartenkultur im Nord Westen“**. Fünf unterschiedliche Gärten wurden gesehen, fotografiert und beschrieben. Dieses Mal aber etwas aus einem anderen, ja lyrischen Winkel gesehen: Textkompositionen zu den Fotos, die das innere Erleben einer solchen Gartenwelt in Schwingung bringen und möglicherweise auch einen nüchternen Betrachter anregen könnten!

Die Bildveranstaltung fand **in Oldenburg** statt. Das Gärtnerhaus des Schlossgartens, wenn auch noch in den ersten zaghaften Frühlingstagen, bot dafür die beste Gelegenheit. Die angereisten Gartenbesitzer aus Neuenkirchen-Vörden, Cloppenburg und Lönigen hatten, mit zahlreichen Interessierten Oldenburgern, große Freude an dieser Vorstellung.

Beteiligung: 30 Teilnehmer

15. April

Bildvortrag mit **Johanne Thurn**, Bremen

Ort: Oldenburg, Schlossgartenpavillon

„Heilkraft unserer Bäume“

Veranstalter: Schlossgartenverein Oldenburg mit DGGL LVBrNN

„Dein Freund, der Baum“ - ist für viele Menschen nicht nur der Titel eines bekannten Liedes sondern inzwischen ein geflügeltes Wort.

*Sinn und Sinnlichkeit von Bäumen und Parks in der Stadt ziehen uns an und locken uns in ihre Nähe. **Was macht diese Anziehungskraft aus?***

Auch Menschen, die sich keine Gedanken um Wachsen und Gedeihen der Bäume machen, fühlen sich hier wohl. Alle genießen Ruhe, Besinnlichkeit, den Duft und die Nähe zur ursprünglichen Natur.

Ist es eine stille Sehnsucht nach etwas, das verloren gegangen ist in unserer modernen Zeit und nach dem unbewusst gesucht wird?

Viele Baumliebhaber ahnen kaum etwas von den Heilkräften ihrer „grünen Freunde“, die im Verborgenen schlummern und immer wieder entdeckt werden wollen.

Die Referentin ist schon lange auf der Spur, diese verborgenen Heilkräfte unserer Bäume wie auch ihre Mystik zu entdecken! Lassen Sie sich durch einige Geheimnisse unserer Bäume führen ebenso wie zu ihren verborgenen Heilkräften und von ihrer Ausstrahlung begeistern.

Auch dieser Vortrag wurde im **Schlossgarten Oldenburg** durchgeführt: Ein wunderbarer Frühlingstag wurde den Besuchern beschert. Die plötzlich aufgebrochene Blütenpracht an vielen Sträuchern und Bäumen in diesem späten, aber dann auch sich voll entfaltenden, fast sommerlichen Frühling hat dazu beigetragen, dass auch der Schlossgarten sich allem öffnete, was auf den Beinen war! Vor allem vielen weiblichen Zuhörern hat dieser Vortrag tief greifende Eindrücke und Einsichten vermittelt. Der Baum, nicht nur ein Stück Lebensform, sondern ein langer Begleiter in unserem Leben und darüber hinaus, sollte noch stärker unser Bewusstsein berühren.

Beteiligung: 40 Teilnehmer

21. April

Bildvortrag mit **Markus Backes**, Bremen

Ort: Bremen, Haus der Wissenschaft, Sandstraße

„Innovative Strategien der Stadtökologie“

- *Feinstaubbindung, Gewässermanagement*
- *und nachwachsende Rohstoffe städtischen Grüns –“*

Ein sehr anspruchsvoller, zukunftsweisender Vortrag! Wie können die Kommunen in Zeiten knapper Kassen es fertig bringen, überschüssige anfallende Biomasse mit Hilfe neuer Technologien in brauchbare Energie (Kraft, Strom, Wärme) umzuwandeln? Wie kann anfallendes Wasser zweckdienlich gespeichert und nutzbarer gemacht werden? Wie kann der entstehende Feinstaub von Verkehrsstraßen gebunden werden? Auf viele Fragen hatte **Markus Backes**, als Ingenieur verantwortlich bei Stadtgrün Bremen tätig, auch viele Antworten. Auf Dauer würden sich solche realisierten Maßnahmen insgesamt auf vielen Gebieten kostensparend auswirken. Nur müssen die richtigen Ansätze dafür gefunden, das allgemeine Verständnis dafür aufgebracht, die schwerfällige Politik dafür gewonnen werden. **Allgemeine Meinung:** Dieser Vortrag bedarf einer Fortsetzung oder Wiederholung auf einer verständlich vorbereiteten Basis!

Beteiligung: 30 Teilnehmer

12. Mai

Bildvortrag mit **Dieter Gerlitz**, Bremen

Ort: Bremen, DKV-Residenz, Am Wandrahm

„Niederschlesien“ (heute Polen)

- *Einstimmung für die Sommerexkursion 2009* –

Aus der Einladung:

Es schien uns wichtig zu sein, die Teilnehmer und auch sonst Interessierte für die Sommerreise (Fachexkursion) nach Schlesien (vom 23. bis 28. Juni) in einem vorausgehenden Bildvortrag einzustimmen! Unser langjähriges DGGL-Mitglied Dieter Gerlitz, selbst in Schlesien geboren und dort aufgewachsen, hat seine verlorene Heimat in den letzten Jahren mehrere Male bereist und konnte sich ein gutes Bild von der jetzigen Entwicklung dieser Region machen, die nun, endgültig in Polen eingegliedert, auch ein Teil des vereinten Europas geworden ist. Daher Grund genug, die kulturellen Werte der vergangenen Jahrhunderte mit ihrer wechselvollen Geschichte aufzuarbeiten. Das ist den dort jetzt ansässigen Polen, die selber vor über 60 Jahren aus dem Osten vertrieben wurden, bestens gelungen. Deutsch-Polnische Institutionen schaffen es, gemeinsame kulturelle Werte sichtbar zu machen. Schon seit längerer Zeit entstehen wieder die alten städtischen Strukturen (Breslau, Hirschberg, Glatz). Schlösser werden wieder aufgebaut.

Der Tourismus wird gefördert. Das Land öffnet sich in alle Richtungen, vor allem zum Westen, und so finden auch wieder einige Nachkommen einstige deutscher Besitzer wieder zurück in das Land ihrer Väter - und werden sich im Sinne des europäischen Gedankens zu integrieren versuchen.

„Eine Reise durch Schlesien“ nannte sich die Präsentation mit vielen schönen Bildern aus Breslau, Schweidnitz, Krummübel, Hirschberg, Lomnitz, Glatz, Bad Altheide und Kudowa. Dieter Gerlitz, selbst Schlesier, der sich umfassend über vieles während seiner verschiedenen Reisen informiert hat, konnte das theoretisch herüberbringen, was die Reisetilnehmer fünf Wochen später in Realität sehen und erleben durften!

Beteiligung: 70 Teilnehmer

16. Mai (Samstag)

Wochenend-Exkursion ab Bremen

„Route der Gartenkultur im Nordwesten“

- Rhododendren und Skulpturen -

- ▶ Skulpturengarten Bertram (Ganderkesee)
- ▶ Landschafts- und Künstlergarten Hauke, (Rastede)
- ▶ Park der Gärten (Bad Zwischenahn)
- ▶ Rhododendronpark Bruns (Gristede)

Bei schönstem Samstagswetter haben sich fast 40 Interessierte zusammen gefunden und nacheinander diese genannten Anlagen besichtigt. Jeder Garten war ein besonderes Erlebnis: Der **Skulpturengarten Bertram** in Ganderkesee zeichnete sich durch seine Exaktheit aus. Da stimmte auch alles wie gemalt, geschnitten, geformt: Jede Pflanze, jedes Objekt wie aus der Pelle geschlüpft, für die richtige Stelle ausgewählt, zur rechten Zeit geblüht und an diesem Morgen auch von der Sonne bestens ausgeleuchtet. An dem Garten ist nur Eines auszusetzen: Er war einfach zu ordentlich und hat gerade deswegen auch begeistert!

Der **Landschafts- und Künstlergarten Hauke** (Rastede) zeichnete sich durch das Gegenteil aus: Vielfalt durch die große Anzahl einzelner überraschender Gärten unterschiedlichster Gestaltung, Licht und Schatten zwischen altem Baumbestand (Hofeichen), sich öffnende Großräumigkeit auf einem angrenzenden Wiesengelände mit leichter Bodenbewegung, zwischendurch wieder reich durchwachsene Kleinräumigkeit, mit Heckenpartien, am Rande des Gartens Blickachsen in die angrenzende parkähnliche Landschaft des schönen Ammerlandes!

Am Nachmittag dann im **Park der Gärten**, dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau mit der Gärtnerischen Versuchsanstalt Rostrup! Ein großartiger geführter Spaziergang durch eine große Anzahl von Einzelgärten, die sich die Landschaftsbaufirmen der Region in Jahresabständen einfallen lassen und sich damit Kulturschaffende im wahrsten Sinne des Wortes nennen können! Immer noch ist **Hans-Joachim Adam**, der Planer und Schöpfer dieser Gesamtanlage, gefragt und konnte auch während des Rundganges viel seiner Gedanken und Anregungen vermitteln!

Am frühen Abend der Besuch des **Rhododendronparks der Fa. Joh. Bruns Baumschulen** in **Gristede**. Mitten im von hunderten Rhododendronarten besetzten Waldgebiet ist im Zusammenhang mit einer Ausstellungs- und Vortragshalle ein riesiger Park entstanden. An Großzügigkeit lässt hier nichts zu wünschen übrig. Die Fa. Bruns, mit unserem Freund **Jan-Dieter Bruns** an der Spitze, geht mit der Zeit, bleibt aber im gärtnerischen Sinne fest verwurzelt mit seinem Boden und kann trotz

Finanz- und Wirtschaftskrise die Baumschule gezielt steuern. Die holperige Treckerfahrt auf Strohballen durch das Containerquartier der Baumschule, durch den Rhododendronpark und zurück zum Repräsentantsgebäude mit anschließendem geselligen Zusammensein bildeten den Höhepunkt dieser gelungenen Wochenendexkursion unseres DGGL-Landesverbandes Bremen / Niedersachsen-Nord!

Beteiligung: 40 Teilnehmer

13. Juni (Samstag)

Mitgliedertreffen in Oldenburg

Ort: Oldenburg, Schlossgartenpavillon

„Traumgärten in Oldenburg“

Auch in diesem Jahr zu Beginn des Sommers haben sich einige Mitglieder unseres Landesverbandes traditionsgemäß getroffen. Dieses Mal in Oldenburg. **Der Schlossgarten Oldenburg** konnte sich bei einem herrlichen Frühsommertag nicht schöner präsentieren. Die Regentage vorher haben den durstenden Stauden und Gehölzen gut getan. **Trixi Stalling** führte uns durch den mit Obstbäumen bepflanzten, von einer hohen Mauer umschlossenen Küchengarten, im Anschluss an ehrwürdigen Bäumen vorbei, auf geschwungenen Wegen, bis an den Schlossteich heran, der das Schloss hinter lauten Verkehrsstrassen und hohen Häuserzeilen nur ahnen lässt. Der Rosengarten - zwischen restauriertem Teehaus, neu erbautem Tropenhaus und Pavillon - war am Aufblühen und beeindruckte mit seinem gestalterischen und pflegerischen Aufwand in besonderer Weise.

Im Anschluss einer gemütlichen Teestunde hat **Horst Fischer** die Führung übernommen und die Mitglieder zu den **Traumgärten 2009** unter dem Titel *„Natur schafft Wissen“* – bezeichnend für Oldenburg, Stadt der Wissenschaft 2009, die sich auch „Übermorgenstadt“ nennt, also eine Stadt mit Zukunft! - geleitet: *„...Sieben phantasievoll gestaltete Plätze können vom 13. Juni bis 26. Juli besichtigt und erlebt werden! ...“* so heißt es im Faltblatt, darunter u. A. **„Der Lese-, Lern- und Literaturgarten“**, bestimmend von Goethe und Wilhelm Busch, Schiller, Ringelnatz und anderen Dichtern; der **„Labyrinthgarten“** auf dem Waffenplatz. Den **„Heil- und Kräutergarten“**, die **„Gärten der Kontinente“** und den **„Hängenden Garten der Semiramis“**. Und zwischendurch die belebten, aber heimlichen Gassen und engen Straßen der schmucken Oldenburger Innenstadt! Die Mitglieder haben diesen Abschluss des Treffens als sehr aufschlussreich und angenehm empfunden!

Beteiligung: 28 Teilnehmer

17. - 20. Juni (Mittwoch-Samstag)

Bundeskongress DGGL – DST - GALK

Ort: Schwerin

„Bundesgartenschau Schwerin“

In der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit an der Wismarer Straße 105 in der Landeshauptstadt Schwerin hat der „Gemeinsame Bundeskongress der DGGL und GALK, in Zusammenarbeit mit FLL, BGL und BDLA“ stattgefunden. Der Titel lautete: „Gärten, Parks und Medien“. Verschiedene Referenten berichteten, stellten fest und in Aussicht und berichteten aus ihrem Arbeitsgebiet: „Gärten, Parks und Medien – Partnerschaft zum Wohl der grünen Kultur“ (Dr. Kaspar Klaffke); „Die Herrenhäuser Gärten – Erfolg durch gute Medienresonanz“ (Ronald Clark); „Grün Berlin GmbH – ein Erfolgsmodell für kommunale Parks und Gärten durch professionelles Marketing“ (Christoph Schmidt); „Iga Rostock – Immer noch die Medien“ (Dr. Neubauer); „iga hamburg 2013 – Marketing für das Event oder Strategie für das Grün?“ (Rainer Baumgarten); „Regionale 2010 – Aufschwung für die Parks und Kulturlandschaften im Raum Köln/Bonn?“ (Raimar Molitor). Zwischendurch wurde die BUGA Schwerin besichtigt. Den gemeinsamen Abend verbrachte man sehr gesellig, fröhlich und unterhaltsam in einem großen Festzelt in der Nähe des „Marstalls“ und des Rosengartens. Abschließend kamen die Landesverbände anderntags zu ihrer Frühjahrskonferenz zusammen. Unter anderem wurde beschlossen, das DGGL-Jahr 2010 unter dem Motto „Garten und Kulturen“ zu stellen.

Beteiligung: ca. 150 Teilnehmer

v. LVB BrNN 4 Teilnehmer

23.-28. Juni (Dienstag-Sonntag)

Sommerexkursion ab Bremen

**„Landschaften jenseits von Oder und Neiße –
Wiederentdeckung eines alten Kulturgutes“**

Studienreise nach Niederschlesien (im Fernreisebus)

Breslau, Schweidnitz, Freiburg, Agnetendorf, Warmbrunn-Hirschberg,
Bad Kudowa, Karlsberg, , Krummhübel, Glatzer Bergland

Lange schon vorbereitet ist Schlesien das Ziel unserer Studienreise gewesen. Für viele ein Wiedersehen mit ihrer alten Heimat, für einige sogar zum ersten Mal, seitdem sie diese durch Flucht und Vertreibung Ende des 2. Weltkrieges vor 65 Jahren verlassen mussten. Am 12. Mai wurde bereits in einer Präsentation von diesem Vorhaben ausführlich berichtet. Verständlicherweise brachte das unmittelbare Erleben dieses „alten Kulturguts“ vor Ort eine weitaus größere Befriedigung und Bereicherung, vor allem mit den ausgezeichneten Führungen in Breslau und Woislowitz (Dr.

Magdalena Mularcyk) und der eigentlichen hervorragenden Reiseführung während der 5 Tage (*Barbara Monko-Zieba*) **von Breslau über Hirschberg, Glatz, Kudowa bis Krümmhübel.**

Leider blieben die Gebirgszüge (Riesengebirge, Heuscheuergebirge und das Glatzer Bergland mit dem Altvatergebirge und dem Adlergebirge) während dieser Reisetage Wolken verhangen. Dauerregen in den Bergen haben die Flüsse (Neiße) über ihre Ufer treten lassen. Trotz dieser etwas düsteren Eindrücke hat sich die Exkursion nach Aussage der Teilnehmer sehr gelohnt.

Die Geschäftsführung unseres LV hat einen reich bebilderten, mit vielen eigenwilligen Texten versehenen Reisebericht ausgearbeitet, der an mehr als 22 Teilnehmern gegen eine Kostenerstattung (Druckkosten) verschickt und dankbar aufgenommen wurde.

Beteiligung: ca. 42 Teilnehmer

08.-09. August (Samstag/Sonntag)

Wochenend-Exkursion ab Bremen

*„ Eine Gartenreise: Gärten im Wendland –
Lüchow und Umgebung“*

Bundesgartenschau Schwerin“

Als einen weiteren Höhepunkt unseres DGGL-Sommers in punkto Exkursionen und Studienreisen kann dieses im Jahresprogramm nicht eingeplante Wochenende bezeichnet werden: **Eine Reise ins Wendland!** Vor 20 Jahren noch ein recht abseits gelegenes innerdeutsches Grenzgebiet. Heute - in Elbenähe, am Westrand der Lüneburger Heide, mit seinen Rundlingsdörfern, seinem landschaftlichen Reichtum, seiner mit alten Fachwerkhäusern ansprechenden Hauptstadt (Lüchow) - ein neu entdecktes Erholungs- und Wandergebiet. Drei Gärten wurden ausgesucht, die mit Erfolg besichtigt wurden: „*Der barocke Garten*“ in Künsche (*Eva Kohlrusch*). In Lüchow selber den „*Garten der vier Jahreszeiten*“ (*Hans-Georg Mamerow*). In Rehbeck den „*Typisch ländlichen Garten*“ (*Marie-Luise Schroedel*). Die gegensätzlichen Eindrücke waren faszinierend und beeindruckend.

Nach den teils sehr streng empfundenen Formen des „*Barocken Gartens*“ (er wurde von der Besitzerin mit Leidenschaft nachempfunden!) erlebte man bei der Besichtigung des nächsten Gartens („*Vier Jahreszeiten*“) den totalen Gegensatz: Alte, noch tragende Obstbäume, zu verschiedenen Zeiten blühende Randzonen, ein Senkgarten nach fürstlichem Vorbild, ein Buchsparerterre, Modellierungen mit Rhododendron, Stauden und Formgehölzen, ein Quartier mit mediterranen Pflanzen, Minilandschaften aus Sempervivum-Arten, ein kleines Gewächshaus.

Weiter Gegensätzliches wurde dann wahrgenommen in dem „*Typisch Ländlichen Garten*“! . Gepflegte Räume verbinden sich mit der Natur und dem angrenzenden ländlichen Raum unmittelbar! Ein mächtiger Wallnussbaum beherrscht den eigentlichen Gartenraum. Im anschließenden Gemüse- und Obstgarten ist alles zu finden, was in der Küche gebraucht wird. Es wird biologisch und ländlich gearbeitet und gewirtschaftet und werden auch regelmäßig Backkurse und Backfeste veranstaltet.

Bevor es am nächsten Tag weiter ging nach Schwerin, nächtigten die Teilnehmer im „1. Deutschen Kartoffelhotel“ und zwar im **Rundlingsdorf Lübeln**. Während eines abendlichen Rundgangs konnte man eindrucksvoll nachvollziehen wie die Dorfbewohner in einstigen Zeiten sich gegen mögliche Überfälle zu schützen versuchten. Die kreisförmige Anordnung aller Höfe hat das Zusammenleben der Dorfbewohner sowie echte Nachbarschaft im wahrsten Sinne des Wortes gefördert, was mit einem mächtigen Gemeinschaftsbaum in der Mitte des Rundlings noch heute unterstrichen wird!

Die **Bundesgartenschau in Schwerin!** Einige Teilnehmer haben sie schon das 2. Mal erlebt! Unter fachkundiger Führung gewannen sie aber eine noch besser Übersicht aller wichtigen Bereiche, die gerade diese BUGA so erlebenswert für Millionen von Besuchern gemacht haben: „*Die Gärten des 21. Jahrhunderts*“ mit ihren wogenden Gräserbeeten; den wieder hergestellten „*Schlossgarten*“ mit den hunderten von neu gepflanzten Linden beiderseits der berühmten Blickachse zum Schweriner Schloss; dem „*Küchengarten*“ mit seinen reichhaltigen Gemüsebeeten; dem „*Heckengarten*“ in der Nähe der Mustergräber - mit immer wieder neuen Ausblicken zum Schweriner See. Mit einer kleinen Schiffsrundfahrt fand dieser von nahenden Gewittern bedrohte Sonntagnachmittag seinen beschaulichen Abschluss.

Beteiligung: ca. 29 Teilnehmer

05. September (Samstag)

Wochenend-Exkursion ab Bremen

„Historische Parkanlagen im Raum Braunschweig/Peine“

Führung: Dr. H.J. Tute, Hildesheim

Diese Exkursion hatte es auch in sich: Obwohl ein herbstlich trüber Tag bescherte er den Teilnehmern eine Fülle von Sehenswertem. Zuerst **Destedt**, östlich von Braunschweig und westlich des Elms, mit seinem Gutsпарк der **Grafen von Veltheim**. Bedeutungsvoll die 6 ha große Parkanlage mit seltenen Baumarten, die teilweise noch aus dem 18. Jahrhundert stammen. Die Beziehung zu Schwöbber (*Familie von*

Münchhausen) wird hervorgehoben. Das gelb leuchtende Schloss oder Herrenhaus wurde 1693 fertig gestellt nach dem Entwurf des Landbaumeisters *Balthasar Lauterbach*. Das Herrengeschlecht derer *von Veltheim* geht auf das Jahr 1356 zurück.

Der Botanische Garten Braunschweig, 1828 gegründet, zählt zu den kleinsten (4 ha) dieser Art in Deutschland und ist der Universität angeschlossen. Ihm galt nur ein kurzer, aber intensiver Besuch!

Dem südlichen Bereich des Stadtparks angrenzend, der sich östlich der Oker entlang zieht, liegt der **Park Richmond** mit seinem kleinen Schlösschen. Als ein Abbild des Richmond Parks in London, an der Themse liegend, die dort ebenso breit ist wie hier die Oker, wurde er Ende des 18. Jahrhunderts von dem englischen Gartenarchitekten *Lanzelot Brown* geplant, der aber nie in Braunschweig gewellt hat. Erst 1983 wurde ein Teil des inzwischen verwahrlosten Parks wieder restauriert, sichtbar und erlebbar gemacht. Das Schlösschen ist als Beispiel des Rokoko englischer Schule in Deutschland einzigartig. Der nachfolgende Text wird aus „*Streiflichter 2009*“ entnommen:

„Neben Wörlitz entstand hier der erste bedeutende Landschaftspark in Deutschland. Das lag an den verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Höfen. Ab 1710 regierten die hannoverschen Könige auch als englische Könige Georg I., II, und III. Georg der II. hatte eine Tochter, die er Augusta Frederike Luise – also nur mit deutschen Namen – benannte und 1765 mit dem Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig verheiratete. Es war keine Liebesheirat und wie so oft nur ein dynastisches Zweckbündnis. Das gipfelte darin, dass der Bräutigam bei seiner Hochzeit gar nicht anwesend war und sich vertreten ließ, während der selbst auf Harzreisen ging, um sich mit einer Liebschaft zu vergnügen!

Die englische Prinzessin Augusta wurde Herzogin von Braunschweig und war entsetzt über das Land, wohin sie geraten war. Sie äußerte sich in rüden Bemerkungen über die öde, platte Landschaft und die ärmliche, zurückgebliebene Fachwerkstadt Braunschweig. Für sie war es das „Letzte“, verglichen mit dem „modernen“ London. Der englische Hof hatte sie auch nicht gerne ziehen lassen. Förderte sie doch die besten Künstler und Architekten ihrer Zeit, wie z.B. Lanzelot „Capability“ Brown, der erst durch ihre Aufträge bekannt wurde. Von ihm hatte sie sich in Richmond bei London den Park und das White House an der Themse errichten lassen.

Und so etwas Ähnliches wollte sie sich nun auch in Braunschweig – in Erinnerung an ihr geliebtes Schlösschen - bauen lassen. Nach Plänen von Brown, der allerdings selbst nie nach Deutschland kam, wurde der Landschaftsgarten Richmond an den Ufern der Oker angelegt, die an dieser Stelle ähnlich breit war wie die Themse.

Der Bau des Schlosses erfolgte nach Plänen des deutschen Architekten Carl Christoph Fleischer. Architekt und Gartenarchitekt hatten die gleiche Philosophie: der Park war wichtiger als das Gebäude. Das Schösschen steht ähnlich wie das englische Pendant ca. 40 m vom Fluss entfernt und seine Mittelachse ist genau nach Westen in Richtung London ausgerichtet.

Herzogin Augusta konnte sich des Schösschens nicht ihr Leben lang freuen. Nachdem ihr Mann, glückloser Oberkommandierender der Preußischen Truppen, in der Schlacht bei Jena und Auerstätt schwer verwundet war – er soll von Königin Luise persönlich zur Leitung der Schlacht überredet worden sein! – und kurz darauf bereits 76jährig in Lüneburg verstarb, ging seine Frau 1806 nach London zurück. Wegen Streitigkeiten mit ihrem Bruder Georg III. fristete sie dort im Dachgeschoss eines Gartenpavillons von Kiew Garden ein mehr als erbärmliches Dasein.“

Westlich von Braunschweig wird der Ort **Schwicheldt**, bereits im Jahre 1130 urkundlich erwähnt, besucht. Damals erwarb das St. Godehardt-Kloster in Hildesheim einen ansehnlichen Grundbesitz. 1187 wurde hier eine Befestigung angelegt „wegen der vielen Ausfälle, welche die Kinder der Welt verübten“. Nachfolgender Text aus „**Streiflichter 2009**“:

Schloss und Park sind heute Teil des Dorfes Schwicheldt. Das Gut wurde 1168 gegründet.

Um 1978 übernahm das Ehepaar Ulrike und Ulrich von Hardenberg das heruntergekommene Gutshaus mit der 250 ha großen Landwirtschaft (Zuckerrüben, Gerste, Weizen). In den nachfolgenden Jahren wurde das Schloss renoviert und allmählich wieder in Stand gesetzt. Während ihr Mann die Äcker betreut und bewirtschaftet, hat sich Ulrike von Hardenberg des Restaurierens alter Möbel angenommen und kann sich mit ihrem Team über Auftragsmangel nicht beklagen.

Das heutige Bauwerk des Schlosses entstand 1708 wahrscheinlich auf den Resten einer älteren Anlage in dem für Norddeutschland typischen kompakten und nüchternen Baustil. Die doppeläufige Treppe, die vom Gartensaal in den Park führt, ist vermutlich erst 1920 angefügt worden. Über die historische Gartengestaltung des 18. Jahrhunderts ist nichts bekannt. Immerhin kann man einen Küchengarten voraussetzen, der sehr wahrscheinlich auf der Südseite des Hauses lag.

Um 1920 wurden einige seltene Baumarten so gepflanzt, dass der Eindruck eines englischen Landschaftsgartens entstehen konnte – jedoch fehlte ein künstlerisches Konzept.

Die um 1995 realisierte Gestaltung schuf eine Ergänzung von geringen schon vorhandenen Strukturen parkähnlich-landschaftlicher Art und fügt im Mittelbereich eine kleine Wasserfläche hinzu. Neu ist zugleich die

halbkreisförmig der Freitreppe vor gelagerte Platzfläche. Der Küchengarten setzt die Architektur des Gebäudes nach Süden fort. Seine Gestaltung orientiert sich an formalen Gartengestaltungen neuerer Zeit.“

Der Landschaftsarchitekt Dr. H.J. Tute aus Hildesheim hat diesem lange vernachlässigten Park wieder ein historisches Gesicht gegeben, wenn auch Quellen für die Verwirklichung einer solchen Anlage kaum vorhanden waren. Aber wichtiger erscheint es doch, die Anpassung an vorhandene bauliche Elemente (Herrenhaus) so zu schaffen, dass sie als gestalterische Einheit erkannt werden können.

Zum Abschluss dieser sehr aufschluss- und abwechslungsreichen Exkursion fanden wir noch Eingang in den „Hofgarten“ eines leidenschaftlichen Liebhabers. Dazu aus „*Streiflichter 2009*“:

„Der Garten „Hof Hantelmann“ in Lstedt

Unweit von Schwicheldt gibt es einen öffentlich einsehbaren Garten, auf einem Restbauernhof, mit angeschlossenen Café, leidenschaftlichen Hobbygärtner, die alles wagen und alles versuchen – und auch die Reisegruppe begeistert haben! Dazu Kaffee, Tee und selbst gebackenen Butterkuchen in wohlthuender Atmosphäre!“

Beteiligung: ca. 46 Teilnehmer

22. September (Dienstag)

Bildvortrag mit **Inge Kunath**, Leipzig

Ort: Bremen

„Temporäres Grün in der Stadtplanung“

- Lösungsstrategien der Stadt Leipzig -

Die Leiterin des Leipziger Grünflächenamtes hat versucht in knapp zwei Stunden, die dafür kaum ausreichen, das **Stadtentwicklungskonzept** der Stadt Leipzig zu erläutern. In der Einladung heißt es wie folgt:

Kurz zusammengefasst wird der Inhalt dieses mit Spannung geladenen Vortrags wieder gegeben: „... Die Stadt Leipzig kann auf eine erfolgreiche Transformation seit 1990 zurückblicken und will entscheidende Weichen für die integrierte Stadtentwicklung der Zukunft stellen. Die veränderten globalen Rahmenbedingungen, der demographische Wandel, die Folgen des Strukturwandels und die Herausforderung der Wissensgesellschaft betreffen den Wirtschaftsstandort, die Infrastrukturen, aber auch das Wohnen und das soziale Zusammenleben der Stadtgesellschaft ... Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (SEKo) bildet ... eine Handlungsgrundlage für

verschiedene Akteure der Leipziger Stadtentwicklung ... Mit fachübergreifenden Aussagen zu Schwerpunkträumen und Strategien der Ortsentwicklung sowie verschiedenen Fachkonzepten soll es einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Stadt bieten ... Entsprechend ... stellt das SEKo Leipzig 2020 die Gesamtstadt in den Mittelpunkt der Handlungsfelder ... Eine besondere Bedeutung hat das SEKo in Bezug auf die Beantragung von Fördermitteln im Freistaat Sachsen, das das Konzept Fördervoraussetzung für verschiedene Förderprogramme ist ... Das SEKo basiert auf einem kleinräumigen Stadtbeobachtungssystem ... Es versteht sich als Kommunikations- und Kooperationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger und richtet sich an die zahlreichen Partner der Stadtentwicklung ..."

Es werden dann die drei Fachkonzepte aufgeführt, wie sie sich in der SEKo darstellen: Fachkonzept Wohnen, - Wirtschaft und Beschäftigung, - **Freiraum und Umwelt**, auf das näher eingegangen und welche Ziele damit erreicht werden sollen:

- *Verbesserung der Erreichbarkeit und Vernetzung verschiedener Freiräume mit Wohn-/Arbeitsstätten und Sportanlagen und Verbindung der Innenstadt über Grünzüge und Wegeverbindungen mit dem Umland,*
- *die Sicherung urbaner Freiräume und Schaffung neuer Grünzüge für Erholung, Sport und Freizeit sowie zur Aufwertung des städtebaulichen Wohnumfeldes mit dem Schwerpunkt in Stadtumbaubereichen,*
- *einen Beitrag zum Klima- Umwelt und Hochwasserschutz zu leisten, u.a. durch Steigerung der Energieeffizienz, Nutzung regenerativer Energien, Reduzierung von verkehrsinduzierter Luft- und Lärmbelastung, Hochwasserrisikomanagement, Umsetzung des Prinzips Innenentwicklung vor Außenentwicklung,*
- *der weitere Ausbau des Gewässerverbundes für Tourismus, Freizeit und Sport sowie Revitalisierung von Fließgewässern im Auwald und in der bebauten Stadt.*

Dieser Vortrag hätte einen weitaus größeren Teilnehmerkreis erreichen müssen, vor allem so manchen Entscheidungsträger und jene Personen in den jeweiligen städtischen Planungsämtern!

Beteiligung: ca. 25 Teilnehmer

13. Oktober (Dienstag)

Bildvortrag mit **Irene Lohaus**, Hannover

Ort: Bremen

„Wasserinszenierung im städtischen Raum und in der Landschaft“

In der Einladung zum Wasser wurde nachstehendes geschrieben:

„Wasser kann sehr variable Gestalten annehmen:

*Es kann laut oder leise, lieblich oder tosend sein,
je nach Wetter seine Farbe wechseln, seine Umgebung formen und ganz
eigenen Tier- und Pflanzenwelten einen Lebensraum bieten.*

***Gerade** im Kontrast zum urbanen Umfeld kann Wasser Ruhe, Entspannung,
unmittelbare Natur-Erfahrung und eine angenehme Kühle bieten.*

*Die besonderen Qualitäten, die Wasser in der Stadt bietet, sind gerade in den
letzten Jahrzehnten wieder deutlich in den Vordergrund gerückt.*

***Inzwischen** haben viele Städte das im Zuge der Industrialisierung oder durch
Verkehrswege verschüttete Potenzial ihrer Gewässer erkannt und entwickeln
diese oftmals als herausragende Immobilienstandorte und/oder als
besondere touristische Ziele.*

***Die Projektbeispiele** zeigen die Bandbreite von der innerstädtischen
Uferpromenade bis zum Wasserweg in die Landschaft, vom Wasser als
Ortsmittelpunkt bis zum Wasser mit heilenden Kräften und als Jungbrunnen.“*

Und in der Vorrede zum Vortrag konnte man u.a. vernehmen:

„Wasser - die Quelle allen Lebens.

*Und wenn wir auch noch Wasser in Szene setzen, es inszenieren können, in
welcher Form und Art auch immer - wird es zur sinnlichen Wahrnehmung,
wird Sinnesanregung und Phantasiebeflügelung, lässt tiefer atmen und weiter
schauen ...“*

In Wort und Bild wurden uns zahlreiche realisierte Projekte von
„Wasserinszenierungen“ in allen Landschaftsbereichen (Stadt und Land)
vorgeführt. Ein gelungener Vortrag mit hervorragenden künstlerischen
Einfällen, das Wasser im Mittelpunkt des Geschehens „sprudeln“ zu lassen!

Beteiligung: ca. 35 Teilnehmer

17. November (Dienstag)

Bildvortrag mit *Fritz Vehring*, Syke

Ort: Bremen

„Sinnliche Wahrnehmung und plastisches Gestalten“

„Der Garten ist schöner als das Paradies, weil man in ihm arbeiten darf“)

*„Gärten sind Artefakte, sie sind die Gestalt gewordenen Ideen ihrer Schöpfer. Aber sie sind von instabiler sich im Rhythmus der Jahreszeiten verwandelnder Gestalt. Wer sich als Künstler auf den Garten einlässt muss wissen, dass seine Bilder und Ideen von flüchtiger Natur sind. Wenn zwei Künstler mit unterschiedlichen Vorstellungen über Jahre einen Garten anlegen, dann ist es gut ein großes Gelände zu haben, **um den Ideen Raum zu geben.**“*

So wurde das Thema in der Einladung angegangen! In vielen Bildern, mit eingehender Erläuterung erlebte man die Entwicklung eines Hofgartens in der Nähe von Syke: Von den ersten Anfängen und Versuchen, dem immer intensiveren Eindringen in die Materie im Laufe vieler Jahre, von den Versuchen, auch die bildende Kunst in das Gartengeschehen hineinzubringen, ohne es zu überspielen, im Gegenteil - es in Szene zu setzen und dabei deutlich zu machen, dass die Beschäftigung mit dem Garten und seinen Geschöpfen (Flora und Fauna) im Zusammenhang mit den Unbillen der Witterung und dem Wechsel der Jahreszeiten erst richtig zu den eigentlichen Wurzeln des Lebens hingefunden werden kann - wenn man denn die Leidenschaft und Liebe dazu spürt. *Fritz Vehring* ist dazu in der Lage!

Beteiligung: ca. 70 Teilnehmer

08. Dezember (Dienstag)

Rückschau 2009

- *Geselliger Abend* -

Ort: Bremen

„Kuhstall“ (ehem. Meierei), Bürgerpark

Wie in jedem Jahr der traditionelle **Rückschauabend**, dieses Mal im „historischen“ Kuhstall, wo der Landesverband vor mehr als 30 Jahren oftmals getagt hatte: heute präsentiert er sich modern, hell und weiträumig als Tagungs-, Versamlungs- und Feierraum! Ob es nun dieses Ambiente (Bürgerpark) oder die Neugier auf den „Kuhstall“ gewesen ist: Das Interesse für dieses gemütliche Beisammensein riss nicht ab; schließlich hatten wir statt der angenommenen 25 schon 40 Anmeldungen von Mitglieder und Freunden der DGGL - und nicht nur aus Bremen, sondern auch aus dem Umland! Die

Bedienung vom Restaurant aus konnte nicht besser sein. Die präsentierten Gerichte waren, wenn auch nicht sehr preiswert, aber wohlschmeckend und ausreichend, so dass jeder zufrieden sein konnte.

Das „DGGL-Jahr“ war nun fast am Ausklingen! Da liegt es, wie alljährlich, nahe, dieses Jahr noch einmal in Bild und Wort vor uns „abrollen“ zu lassen. Die von der Geschäftsführung verfassten „**STREIFLICHTER**“, eine chronologische Abfolge der verschiedenen Treffen, Exkursionen und sonstigen geselligen Ereignissen des vergangenen Jahres, haben auch den nicht Beteiligten Einblick in unser aktives Vereinschaffen vermittelt und vielleicht auch das Interesse geweckt, in den kommenden Jahren evtl. wieder daran teilnehmen zu können! Wer diese „Streiflichter“ (genauer Titel: „**Im Bilde – Streiflichter 2009**“) zu Hause am Bildschirm (PC, Power Point) erleben möchte, bestelle bitte bei der Geschäftsführung gegen eine **Unkostengebühr von € 5,00 eine DVD**: U.R.Gerdes Am Hasenmoor 39 B 27726 Worpswede, Ruf: 04792/549, Fax: 04792/3950, E-Mail: urgerdes.plan@t-online.de (DGGL-Konto Sparkasse Bremen 163 33 04, LZ 290 501 01).

Beteiligung: ca. 43 Teilnehmer

Ausblick

In das Jahr 2010 sollten wir nicht entmutigt hineingehen, auch wenn sich die Mitgliederzahl durch Tod und Kündigungen reduziert hat. Unser Landesverband hat aber schon tiefere Täler durchschritten. Das vorliegende Programm, so meinen wir, ist gut aufgestellt und hat großes Interesse bei vielen Mitgliedern und Freunden gefunden. Erst einmal wird die **Jahreshauptversammlung am 26. Januar** abgehalten. Turnusmäßig (alle zwei Jahre) sind 2010 der 2. Vorsitzende und der Geschäftsführer neu zu wählen. Zum Abschluss der Versammlung wird es einen „Bildbericht“ zur BUGA 2009 (Schwerin) geben.

Weitere Höhepunkte werden sein: Der Bildvortrag von *Heinrich Kuhbier* am **23. Februar** mit dem Thema: „*Wörlitz, Oranienbaum, Elysium, das Gartenreich der Fürsten von Dessau*“. Am **16. März** wird der in Oldenburg 2009 gehaltene Vortrag „Gärten im Oldenburger Münsterland“ in Bremen wiederholt, eine Fülle von einmaligen Eindrücken! Am **17. April** treffen wir uns in der „Botanika“ im Rhododendronpark mit *Dr. Hartwig Schepker*! Am **09. Mai** ist an einem Sonntag eine Reise nach Schleswig-Holstein geplant: „Clematis, Skulpturen, Arboretum“ (Priesdorf, Neumünster, Thiensen). Am **15. Mai** dann eine Wochenend-Exkursion ins Emsland (Haren, Heede, Bourtange, Bünde, Leer): Die ältesten Baumbestände d. Emslandes, Bauergärten, Privatgärten. Wir lassen uns überraschen! Das alljährliche Mitgliedertreffen wird dieses Mal (**05. Juni**) in Thedinghausen stattfinden: Die Baumschule *Schröder* öffnet uns ihre Pforten!

Einen besonderen Höhepunkt wird es aber wieder mit der Sommer-Exkursion v. **09.-13. Juni** geben: Ins „Kulturland Thüringen“ mitten im „grünen Herzen“ Deutschlands. Es gibt schon bereits fast 40 Anmeldungen, so groß ist das allgemeine Interesse!

Auch an die **Praxis** ist gedacht worden: Am **30. Mai** ein **Pflanzenseminar** „Rund um Rhododendron, Azaleen und Stauden“ im Stadtgarten Vegesack oder am **27. Juni** „Rund um die Rosen“ auf dem „Rosenhügel“ im Rhododendronpark Bremen!

Die Landesgartenschau in Essen (Niedersachsen) mit einem Abstecher nach Osnabrück ist am **14. August** unser Ziel. Am **04. September** werden wir uns vor Ort in **Hamburg** „Freiraum-Architekturen“ zeigen lassen (Hafenlandschaft, Speicherstadt) und Ähnliches zwei Wochen später (**18. September**) in **Bremen** (Hafenwelten, Überseestadt, Wesertower).

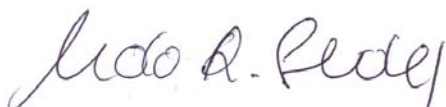
Das Jahresthema der **DGGL 2010** lautet „Garten und Kulturen“. Zu diesem Thema haben wir den Landschaftsarchitekten **Dr. H.J. Tute** aus Hildesheim eingeladen. Sein Vortrag verifiziert und vertieft dies auf seine Art unter dem Titel „Das Paradies in Zeiten der Globalisierung – der Garten in den Weltkulturen: eine fernöstliche-, arabische europäisch-christliche Kulturgeschichte“.

Mit dem Bildvortrag von **Dr. Hilke Steinecke** „Der Palmengarten Frankfurt – tropische Oase für Pflanzen, Tiere und Menschen“ am **23. November** in **Bremen** sowie am **24. November** in **Oldenburg** klingen die Veranstaltungen des Jahres 2010 aus. Dass es dann wieder einen Rückschauabend gibt (**am 07. Dezember**) ist obligatorisch.

Nehmen Sie bitte aktiv teil an unseren Veranstaltungen, damit wir stärker öffentlich wahrgenommen werden. Jeder kann dazu beitragen, die DGGL mehr ins Blickfeld zu setzen. Wer **Internet** hat, sollte öfter mal unsere Web-Seite einsehen (dggl.org, [Link LVBrNN](#)). Auch diesen Jahresbericht finden Sie da wieder sowie das Jahresprogramm und einiges mehr. Interessant ist auch, wie die übrigen Landesverbände agieren: Also bitte auch „über den Tellerrand“ schauen!

Wir, der Vorstand mit seinen Beiräten, werden uns bemühen, für Sie da zu sein! Rufen Sie uns in wichtigen Fragen an, oder schreiben Sie, informieren Sie uns, wenn Ihnen etwas nicht recht ist, machen Sie Vorschläge, wie wir es besser machen, wie wir uns stärker ins alltägliche Geschehen einmischen können! Sie helfen dabei mit, unser Umfeld positiv zu beeinflussen. Berichten Sie uns auch, wenn Sie beobachten, dass Natur und Landschaft in Ihrer Umgebung von menschlichen Interessen beeinträchtigt oder gestört werden sollte. **Die DGGL ist in der Lage sich in das politische und planerische Geschehen vor Ort einzumischen und kann Stellung**

beziehen zu aktuellen Fragen, Diskussionen, Bauvorhaben oder Gesetzen.



Geschäftsführer DGGL-LV BrNN e.V.
Udo Rolf Gerdes

Der Vorstand DGGL-Landesverband

www.dggl.org LVBrNN

Bremen / Niedersachsen-Nord e.V.

1.Vorsitzender: Dr. Klaus Rautmann

Heinrich-Böll-Straße 15 28215 Bremen
Fon /Fax: 0421/37 60 672
eMail: klaus.rautmann@web.de

2.Vorsitzender: Dieter Heuer

Poggenburg 23 28327 Bremen
Fon: 0421/42 1544 Fax: 0421/496 4168
eMail: katjaheuer@t-online.de

Geschäftsführung: Udo Rolf Gerdes

www.urgerdes.de
Am Hasenmoor 39 B 27726 Worpswede
Fon: 04792/549 Fax: 04792/3950
email: urgerdes.plan@t-online.de

Schatzmeister: Matthias Friemelt

Arster Landstraße 36 28279 Bremen
Fon und Fax: 0421/82 06 56
eMail:
matthias.friemelt@stadtgruen.bremen.de

1. Beirat: Peter Berg

Herzberger Straße 41 28205 Bremen
Fon: 0421/27 48 46 Fax: 0421/27 46 28
email: bergplanung@yahoo.de

2. Beirat: Klaus Grabener

Lesumer Brink 18 28717 Bremen
Fon: 0421/62 36 63 Fax: 0421/62 36 69
email: klausgrabener@gmx.de

3. Beirat: Dr. Lothar Naumann

Viehreihe 54 28865 Lilienthal Fon
04298/31 312
eMail: lo.naumann@t-online.de

Zusammengestellt: 15. Januar 2010

Geschäftsführung DGGL-Landesverband Bremen/Niedersachsen-Nord e.V. dggl.org
Am Hasenmoor 39 B 27726 WORPSWEDE
Ruf: 04792/549 Fax: 04792/3950 Email: urgerdes.plan@t-online.de
Bankkonto: Sparkasse Bremen Kt.-Nr. 16 333 04 (LZ 290 501 01)



**Das Jahr 2009 war bunt und
arbeitsreich,
jetzt ist es Zeit,
um inne zu halten und
neue Kräfte zu sammeln
für neue Pläne
und alte Lust auf Gartenkunst,**

**für das Interesse und gemeinsame
Engagement in vielen Beiträgen dieses
Jahr danke ich allen Mitgliedern und
Freunden ganz besonders und wünsche
allen eine ein gesundes 2010!**



1. Vorsitzender

DGGL-LANDESVERBAND BREMEN /
NIEDERSACHSEN – NORD E.V.